
Geschichte und Bedeutung der Menschenrechte

Erstes Internationales Menschenrechte Symposium
Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen
10 November 2017

Manfred Nowak

Professor für Internationale Menschenrechte, Universität Wien

Wissenschaftlicher Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte

Generalsekretär, EIUC, Venedig

1. Geschichte der Grundrechte

- Bürgerliche Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts als Grundlage für die Verankerung bürgerlicher und politischer Rechte in den Grundrechtskatalogen vieler Verfassungen (Frankreich 1789/91, USA 1787/91, Belgien 1831, Deutschland 1848, Österreich 1867 etc.)
- Sozialistische Revolutionen des 20. Jahrhunderts und sozialdemokratische Bewegungen seit dem späten 19. Jahrhundert als Grundlage für die Verankerung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte in den Grundrechtskatalogen mancher Verfassungen (Deutschland 1919, Sowjetunion 1936, Italien 1947, China 1949, DDR 1949)



2. Geschichte der Menschenrechte

- Vorläufer: Kampf gegen die Sklaverei, für Minderheiten, für wirtschaftliche Rechte (Internationale Arbeitsorganisation 1919)



- Weltwirtschaftskrise, Aufstieg des Faschismus, Zweiter Weltkrieg und Holocaust als Hauptursachen für den internationalen Menschenrechtsschutz durch universelle und regionale Organisationen (Vereinte Nationen, Europarat, Organisation Amerikanischer Staaten, Afrikanische Union, Europäische Union, OSZE, Arabische Liga, ASEAN etc.)

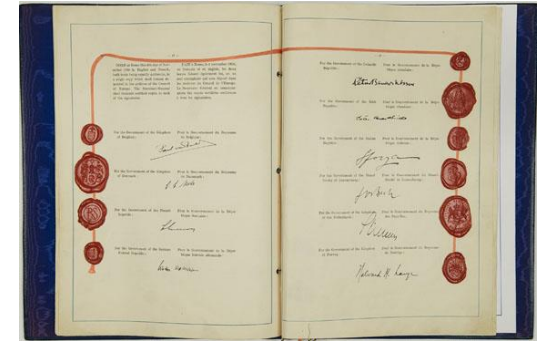
3. Vereinte Nationen zur Zeit des Kalten Krieges

- Sicherheit, Entwicklung und Menschenrechte als die drei wichtigsten Ziele der Vereinten Nationen
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 als Synthese zwischen dem bürgerlichen und dem sozialistischen Menschenrechtskonzept
- Menschenrechtspakte 1966: Die Zweiteilung spiegelt eine tiefe ideologische Auseinandersetzung über die Menschenrechte zur Zeit des Kalten Krieges wider
- Trotz des Kalten Krieges machen die Vereinten Nationen wesentliche Fortschritte in der Kodifizierung der Menschenrechte (CCPR, CESC, CERD, CEDAW, CAT, CRC etc.), in der Zurückdrängung des Dogmas der nationalen Souveränität, im Kampf gegen Kolonialismus, Rassismus und Apartheid etc.



4. Europarat zur Zeit des Kalten Krieges

- Pluralistische Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte als die drei Säulen des Europarates, einer Organisation westlicher Demokratien in Europa
- Europäische Menschenrechtskonvention 1950: Pionierrolle für die Entwicklung des Schutzes bürgerlicher und politischer Rechte durch Staaten- und Individualbeschwerden vor unabhängigen Organen (Europäische Menschenrechtskommission und Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte): wird in der OAS, AU und Arabischen Liga kopiert
- Europäische Sozialcharta 1961: viel weniger effektiv
- Europäische Konvention zur Verhütung der Folter 1987



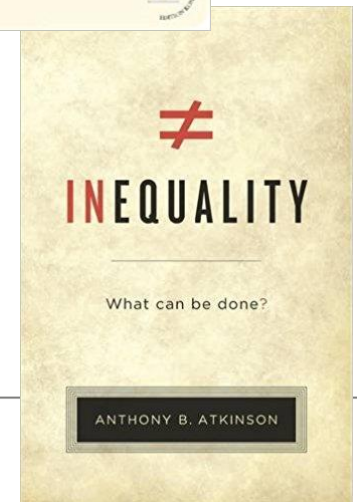
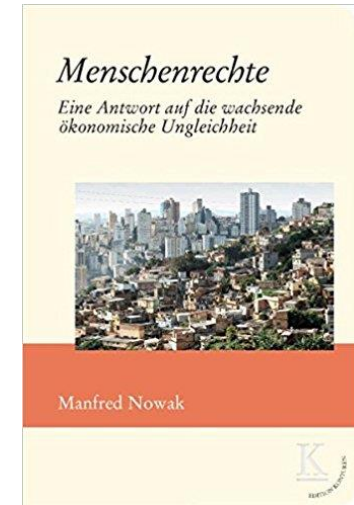
5. Das Ende des Kalten Krieges als Historische Chance zur Errichtung einer neuen Weltordnung

- Charta von Paris 1990: Traum eines „gemeinsamen europäischen Hauses“ basierend auf Rechtsstaat, Demokratie und Menschenrechten
- Wiener Weltkonferenz 1993: Universalität, Unteilbarkeit, Interdependenz und Gleichheit aller Menschenrechte („Alle Menschenrechte für Alle“)
- Einrichtung eines UNO-Hochkommissariats für Menschenrechte
- Vom Jugoslawien-Tribunal zum Internationalen Strafgerichtshof
- Der UNO-Sicherheitsrat als Hüter der Menschenrechte (R2P)
- Rasche Osterweiterung des Europarates und der EU
- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte mit hauptamtlichen RichterInnen



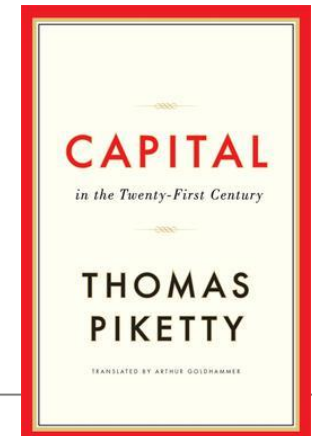
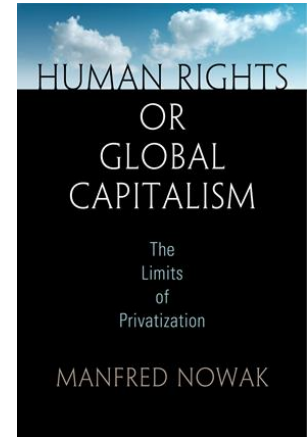
6. Neoliberalismus als Triebfeder der Globalisierung

- Washington Consensus 1989: Privatisierung, Deregulierung, Minimierung der Rolle des Staates, Strukturreformprogramme von Weltbank und IWF, Sozialabbau
- Rasanter Anstieg ökonomischer Ungleichheit untergräbt die soziale Kohärenz von Gesellschaften und die demokratische Legitimität
- Phänomen fragiler Staaten und zunehmende Macht nicht-staatlicher Akteure (Transnationale Konzerne, globale Finanzmärkte, organisierte Kriminalität, globaler Terrorismus, bewaffnete Rebellengruppen)
- Globale Wirtschafts-, Finanz-, Umwelt-, Nahrungsmittel- und Wasserkrisen



7. Universelle Menschenrechte oder Globaler Kapitalismus?

- Menschenrechte als einziges universell anerkanntes und rechtsverbindlich normiertes Wertesystem der Gegenwart erfordern handlungsfähige Regierungen und den politischen Willen zu ihrer Umsetzung
- De facto wird die Handlungsfähigkeit nationaler Regierungen zunehmend durch global agierende nicht-staatliche Akteure (Transnationale Konzerne, globale Finanzmärkte, global agierender Terrorismus und organisierte Kriminalität) ausgehöhlt
- Bewaffnete Konflikte, Armut, Klimawandel etc. führen zu globaler Migration und globalen Fluchtbewegungen, auf welche die reichen Industriestaaten durch Abschottung, Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und neuen Autoritarismus reagieren



8. Globale Herausforderungen

- Rechtsstaat, Demokratie und Menschenrechte befinden sich in der tiefsten Krise seit dem Ende des 2. Weltkriegs
- Diese globalen Werte werden nicht nur massiv verletzt, sondern in ihrer Gültigkeit zunehmend in Frage gestellt
- Viele Entwicklungen erinnern fatal an den Aufstieg des Faschismus in der Zwischenkriegszeit
- Bedarf es eines 3. Weltkriegs oder schaffen wir ein Umdenken ohne die Katastrophe eines neuerlichen Holocaust?



9. Was tun?

- Die Politik müsste wieder die Oberhoheit über die Wirtschaft zurückgewinnen, was allerdings nur mehr auf der globalen Ebene möglich wäre: radikale Reform der Vereinten Nationen, der Weltbank, des IWF, der WTO
- Universelle Menschenrechte und nachhaltige Entwicklungsziele („Agenda 2030“) existieren bereits als normative Grundlagen einer neuen Weltordnung, doch fehlt der politische Wille zu ihrer Umsetzung
- Die Auseinandersetzung mit dem Holocaust und seinen Ursachen in einer „Bewusstseinsregion“ wie Mauthausen ist heute wichtiger denn je



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

European Inter-University Center for Human Rights
and Democratisation, Venice

<https://www.eiuc.org/>

University of Vienna

<http://humanrights.univie.ac.at>

Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

<http://bim.lbg.ac.at>

United Nations Global Study on Children Deprived of
Liberty, OHCHR, Geneva

<http://www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/StudyChildrenDeprivedLiberty/Pages/Index.aspx>